

Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im MINT-Hub Sachsen

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen

Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V.

Präambel

Traditionell hat der Bereich der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) im sächsischen Bildungssystem eine herausragende Bedeutung. In den weiterführenden Schularten beträgt der Anteil dieser Fächer am Gesamtunterricht über 30 %. Weitergehende Maßnahmen in der Breitenförderung sind Ganztagsangebote, Schülerlabore und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie z. B. mit der KARG-Stiftung und der Stiftung Kinder forschen. Infolge solcher Anstrengungen beteiligen sich sächsische Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich an einer Vielzahl von MINT-Wettbewerben auf Landes-, Bundes- und auf internationaler Ebene.

Eine gute MINT-Bildung ist Voraussetzung, um sich mündig an gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen und erfolgreich am Berufsleben teilzuhaben. Uns fehlen Fachkräfte in Deutschland und darüber hinaus Jugendliche, die sich für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich entscheiden. Deshalb wird landesweit eine Intensivierung von Maßnahmen zur MINT-Förderung angestrebt. Der effektiven Vernetzung schulischer und außerschulischer Partner und Aktivitäten kommt dabei eine besondere Rolle zu. Für diese Förderung sind schon bestehende Schulnetzwerke, wie z. B. MINT-freundliche Schule oder die M.I.T.-Schulen, beispielgebend.

Berufliche Orientierung ist eine wichtige Querschnittsaufgabe in Umsetzung des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages. Ziel ist hierbei, die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Stärken zum Treffen einer reflektierten Berufswahlentscheidung zu befähigen. Für allgemeinbildende Schulen steht ein breit gefächertes System an BO-Maßnahmen und BO-Angeboten zur Verfügung. Dabei ist die Begegnung mit Unternehmen von zentraler Bedeutung, um das Sammeln praktischer Erfahrungen im Schülerbetriebspraktikum, bei Praxistagen oder bei Berufsfelderkundungen direkt vor Ort zu ermöglichen.

Besonders wirksam ist Lernen, wenn Kinder und Jugendliche direkte Eindrücke und „Aha“-Erlebnisse in konkreten Begegnungen in ihrem Lebensumfeld erfahren. Durch Erkunden, Erproben und sich Einbringen können sie ihre Begeisterung für MINT entdecken. Problem- und Handlungsorientierung – also „**MINT machen**“ – stehen im Vordergrund. Es werden keine konkreten Lösungswege vorgegeben, vielmehr lernen Schülerinnen und Schüler spielerisch und selbsterkundend, naturwissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten. Dabei stehen aktuelle Themen wie Klimaschutz, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit im Fokus.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V. begründen gemeinsam mit der sächsischen Wirtschaft eine Partnerschaft, die als „**MINT-Hub Sachsen**“ eine Intensivierung der MINT-Bildung im Freistaat zum Ziel hat. Dieser Hub ist eine Erweiterung der klassischen Bildungspartnerschaft. Das Konzept ist offen für alle, die einen Beitrag zur Unterstützung von Schulen leisten können und wollen – durch Lernbegleitung oder Erfahrungsaustausch, durch Finanzierung oder das Herstellen von Bezügen zur Arbeitswelt.

Ziel des MINT-HUB Sachsen ist es, die breite Landschaft von Bildungsangeboten noch sichtbarer zu machen, sie durch zielgerichtete Vernetzung weiterzuentwickeln und vor allem noch mehr Schülerinnen und Schüler damit zu erreichen. Die Umsetzung der Bildungsprojekte „IT2School – Gemeinsam IT entdecken“, „City4Future – Entwickle deine klimafreundliche Stadt der Zukunft!“ und „KiTec - Kinder entdecken Technik“ sind dabei weitere innovative Angebote.

Rollen und Aufgaben der Partner

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus, SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen und die Wissensfabrik arbeiten gemeinsam mit allen weiteren Partnern im Sinne der Präambel zusammen und leisten folgende Beiträge:

Staatsministerium für Kultus

- zentrale Koordination der Programminhalte und der Partner
- Akquise und Fortbildung von im Programm an Schulen tätigem Personal
- Entwicklung eines Konzeptes zur Sicherung von Qualität und Nachhaltigkeit

SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen

- Unterstützung von Einrichtungen (Schulen und Kitas) bei der Vermittlung von Bezügen zur Arbeitswelt
- Gewinnung von Partnerunternehmen für Schulen
- Unterstützung von Schulen hinsichtlich der Akquise berufsorientierender Angebote für Schülerinnen und Schüler

Wissensfabrik

- Weiterentwicklung bestehender Bildungsprojekte
- Einkauf und Versand der haptischen Materialien an die beteiligten Einrichtungen
- Fortbildungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Prinzipien der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit erfolgt mit gegenseitiger Wertschätzung, Rücksichtnahme und Vertrauen. Eine Steuergruppe, die vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus auf Abteilungsleitersebene geleitet wird, tauscht sich regelmäßig zum Umsetzungsstand aus.

Weitergehende Maßnahmen im MINT-Hub werden zwischen den Partnern auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen abgestimmt.

Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Informationen werden weder verwertet noch mit Dritten geteilt. Die Urheberrechte an den Projekt-Materialien verbleiben bei der Wissensfabrik. Eine Beteiligung weiterer Partner an der Kooperation ist im wechselseitigen Einvernehmen möglich.

Finanzierung

Alle Partner tragen ihre eigenen Kosten. Die Finanzierung der haptischen Materialien zu den Modulen der Bildungsprojekte erfolgt über die Wissensfabrik-Mitglieder und weitere Partner. Weitere Finanzbedarfe in der Zukunft besprechen die Partner kooperativ.

Dauer

Die Absichtserklärung gilt unbefristet und kann von jedem Partner mit einer Frist von drei Monaten zum Schuljahresende in Textform gekündigt werden.

Zeichnung

Dresden, den 06.11.2023

Christian Piwarz

Sächsischer Staatsminister für Kultus

Dr. Egbert Röhm

Vorsitzender SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen

Mathias Haase

Vorstandsvorsitzender Wissensfabrik

Dr. Markus Riefing

Leiter Bildung Wissensfabrik